

Die psychomotorische Entwicklung können Sie als Eltern unterstützen

Psychomotorik weil das Körpergefühl die Psyche beeinflusst und die Psyche das Körpergefühl. Lassen wir an einem Tag den Kopf hängen, könnten wir kurz darauf voller Energie Bäume ausreißen.

Körper und Seele sind voneinander abhängig.

Geht es der Seele gut, bewegt sich der Mensch freier. Ist der Körper krank, leidet oftmals auch die Psyche.

Ein sicheres **Gleichgewicht** gibt Selbstvertrauen. Diese ist nötig, um neue Lernschritte zu wagen. Das Gleichgewichtssystem ist die Schaltstelle zum Gehirn und in dieser Funktion zuständig für den Austausch der Sinneseindrücke zwischen Gehirn und Körper.

Schaukeln fördert das Gleichgewicht und weckt die Sinne.

Das innere Körperbild entwickelt den **Orientierungssinn**.

Ein Kind lernt sich zuerst innerhalb seines eigenen Körpers zu orientieren (oben/unten/vorne/hinten) dann im Raum und schließlich auf einem Blatt Papier. Eine gute Orientierung braucht Ihr Kind um Lesen, Schreiben und Rechnen zu können.

Sinnliche **Wahrnehmung** ist die Grundlage jeder Erfahrung und somit die Basis jeglichen Lernens. Die Basissinne (Schmecken, Tasten, Riechen, Sehen, Hören, Bewegen) brauchen Übung. Werden sie nicht benutzt, stumpfen sie ab.

Durch aktive Sinne kann sich Ihr Kind besser konzentrieren.

Ihr Kind drückt im Spiel seine **Gefühle** aus. Bewegung ist ein Mittel zum symbolischen Ausdruck.

Beim Spiel findet das Kind Ruhe und Geborgenheit. Kann Ihr Kind seine Stärken und Vorlieben ausleben, gibt ihm dieses Vertrauen, Selbstvertrauen.

Denn jeder Mensch braucht für seine Entwicklung Selbstvertrauen.

Die **Bewegung** schafft soziale Kontakte. Die Kinder motivieren sich gegenseitig, auch mal etwa neues auszuprobieren.

Kinder brauchen andere Kinder um zu spielen, sich zu messen, Neues zu entdecken und gemeinsam zu lachen.

„Bewegung ist ein Spiegel der Gefühle“

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit Ihren Kindern!

Lena Bergenthum und Sinje Fröhlich-Kasch